

Vöhrum – Ein Ortsteil von Peine (1974-1982)

Als der Pulverdampf des politischen Gerangels um weitere Selbständigkeit oder Eingliederung Vöhrums nach Peine verhaucht war und sich die Einsicht in das Unvermeidbare durchgesetzt hatte, erkannten die Vöhrumer, daß sie in der Zwangsehe mit der Stadt Peine gleich den anderen eingemeindeten Umlandgemeinden „mitmischen“ mußten, um die Interessen des Ortsteils Vöhrum in allen öffentlichen Belangen zu wahren.

So gehörten 8 ehemalige Vöhrumer Ratsherren dem aus 67 Mitgliedern bestehenden Interimsrat an, der „Groß Peine“ vom 1. März bis zum 9. Juni 1974 regierte und zwar für die SPD:

Walter Titze	für die CDU:
Hans Borrmann	Werner Bödecker
Bernd Leunig	Hubert Klinke
Günther Flebbe	Otto Niebuhr
Wilhelm Ernst	

Am 9. Juni 1974 wurde dann erstmals ein Stadtrat für die neue „Groß“-Stadt Peine gewählt. Um Bürgernähe zu dokumentieren und ein gewisses Selbständigkeitsgefühl bei den Bürgern zu erzeugen, durften sich gleichzeitig die Umlandgemeinden einen Ortsrat wählen, der mit bescheidenen Mitteln und Befugnissen nur über kleinere Anliegen in den Ortsteilen befinden konnte. An der Spitze stand der von den Ortsratsmitgliedern gewählte Ortsbürgermeister. Diese wohlwollende Geste an die nach Peine vereinnahmten Bürger war zunächst nur als

Übergangsmaßnahme gedacht, entwickelte sich jedoch zunehmend als gewichtiges Instrument, um örtliche Anliegen in der nun großflächigen Stadt mit den Vertretern der Einwohner des jeweiligen Ortsteils zu erörtern und damit dem Rat und der Verwaltung der Stadt Entscheidungshilfen vorzulegen.

Zur Wahl des Stadtrats am 9.6.1974 waren insgesamt 36.979 Einwohner wahlberechtigt, von denen 30.900 von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten; das entspricht einer Wahlbeteiligung von 83,56%. 360 Stimmen waren ungültig. Die gültigen Stimmen entfielen auf:

SPD	15.834 Stimmen = 51,85%	22 Sitze
CDU	13.107 Stimmen = 42,92%	18 Sitze
FDP	1.373 Stimmen = 4,50%	1 Sitz
DKP	226 Stimmen = 0,74%	kein Sitz

Dem ersten Stadtrat der erweiterten Stadt Peine gehörten aus unserem Ortsteil an:

SPD:	CDU:
Bernd Leunig	Werner Bödecker
Wilhelm Ernst	Hubert Klinke

Die Ortschaften Vöhrum, Eixe und Landwehr wählten gleichzeitig ihren Ortsrat mit folgendem Abstimmungsergebnis:

Wahlberechtigte:	4.459
abgegebene Stimmen:	3.862
Wahlbeteiligung in %:	86,61
ungültige Stimmen:	58
gültige Stimmen:	3.804

Von den gültigen Stimmen fielen auf:

SPD	1.996 Stimmen = 52,47%	5 Sitze
CDU	1.648 Stimmen = 43,32%	4 Sitze
FDP	160 Stimmen = 4,21%	kein Sitz

Dem ersten Ortsrat der Ortschaften Vöh- rum, Eixe und Landwehr gehörten an:

SPD:

Bernd Leunig, Vöhrum
Karl Nowacki jun., Eixe
Hans Borrmann, Vöhrum
Horst Draschner, Vöhrum
Waltraut Giere, Vöhrum

CDU:

Werner Bödecker, Vöhrum
Karl-Heinz Hiete, Eixe
Hubert Klinke, Vöhrum
Dr. Lutz Nordwig, Vöhrum

Der Ortsrat tagte am 2.7.1974 zum ersten Mal. Von der Stadtverwaltung Peine waren dazu Stadtdirektor Dr. Willy Boß und Stadt- oberamtmann Siegfried Menzel erschienen und gaben der Ortsratssitzung eine „städti- sche“ Note.

Stadtdirektor Dr. Willy Boß eröffnete die Sitzung und beglückwünschte die gewählten Ratsherren. Darauf übernahm das an Jahren älteste Ratsmitglied, Hans Borrmann, den Vorsitz und verpflichtete die Ratsherren. Er leitete ferner die Wahl des Ortsbürgermei- sters, die öffentlich erfolgte.

Zum ersten Ortsbürgermeister wurde Bernd Leunig, SPD, gewählt. Sein Stellver- treter wurde Karl Nowacki jun.

Am 3.10.1976 fanden erneut Kommunal- wahlen statt.

Die Stadtratswahl hatte folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigt insgesamt:	36.450
Wähler insgesamt:	33.479
Wahlbeteiligung in %:	91,85
ungültige Stimmen:	716
gültige Stimmen:	32.763
Es entfielen auf die Parteien:	
SPD 17.907 Stimmen = 54,66%	23 Sitze
CDU 13.263 Stimmen = 40,48%	17 Sitze
FDP 1.442 Stimmen = 4,40%	1 Sitz
KPD 151 Stimmen = 0,46%	kein Sitz

In den zweiten Stadtrat wurden aus unse- rem Ortsteil gewählt:

SPD:	CDU:
Bernd Leunig	Hubert Klinke
Wilhelm Ernst	Georg Taschemski

Die Wahl zum Ortsrat Vöhrum, Eixe und Landwehr hatte folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigte insgesamt:	4.705
Wähler insgesamt:	4.366
Wahlbeteiligung in %:	92,79
ungültige Stimmen:	130
gültige Stimmen:	4.236

Von den gültigen Stimmen fielen auf:

SPD 2.487 Stimmen = 58,71%	5 Sitze
CDU 1.749 Stimmen = 41,29%	4 Sitze

In den Ortsrat wurden gewählt:

SPD:

Bernd Leunig, Vöhrum
Karl Nowacki, Eixe
Hans Borrmann, Vöhrum
Waltraut Giere, Vöhrum
Dieter Hebel, Vöhrum,
ab 19.1.1977 Wilh. Schröder, Vöhrum

CDU:

Hubert Klinke, Vöhrum
Otto Niebuhr, Vöhrum
Dr. Lutz Nordwig, Vöhrum,
ab 19.1.1977 Jean Cassutti, Vöhrum
Karl-Heinz Hiete, Eixe,
ab 6.2.1980 Norbert Exner, Vöhrum

Als Ortsbürgermeister wurde Bernd Leu- nig SPD am 9.11.1976 einstimmig wiederge- wählt. Auch Karl Nowacki jun. SPD wurde erneut mit Mehrheit zum Stellvertreter ge- wählt.

Die bisher jüngsten Kommunalwahlen fanden am 27.9.1981 statt. Jeder Wähler hatte 3 Stimmen, die er verteilen oder auf einen Kandidaten setzen durfte.

Wahlberechtigt insgesamt:	36.413
Wähler insgesamt:	28.123
Wahlbeteiligung in %:	77,23
ungültige Stimmen:	2.060
gültige Stimmen:	80.182

Es fielen auf die Parteien:

SPD 38.747 Stimmen = 48,32%	20 Sitze
CDU 35.182 Stimmen = 43,88%	18 Sitze
Grüne 3.615 Stimmen = 4,51%	2 Sitze
FDP 2.334 Stimmen = 2,91%	1 Sitz
DKP 304 Stimmen = 0,38%	kein Sitz

In den Stadtrat wurden bei dieser Wahl aus unserem Ortsteil gewählt:

SPD: CDU:
Bernd Leunig Hubert Klinke
Günter Bühnert Doris Palandt
Horst Draschner

Die Wahl zum Ortsrat Vöhrum, Eixe und Landwehr hatte folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigte insgesamt:	4.985
Wähler insgesamt:	3.980
Wahlbeteiligung in %:	79,84
ungültige Stimmen:	113
gültige Stimmen:	11.111

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

SPD 5.705 Stimmen = 51,35% 5 Sitze
CDU 5.406 Stimmen = 48,65% 4 Sitze

In den Ortsrat wurden danach gewählt:

SPD:
Bernd Leunig, Vöhrum
Karl Nowacki, Eixe
Günter Bühnert, Vöhrum
Horst Draschner, Vöhrum
Jutta Löffler, Vöhrum
CDU:
Hubert Klinke, Vöhrum
Heinrich Gödecke, Eixe
Gerhard Borchfeldt, Vöhrum
Sigfried Böse, Vöhrum

Zum Ortsbürgermeister wurde Bernd Leunig, SPD, am 3.11.1981 einstimmig wiedergewählt. Sein Stellvertreter wurde Hubert Klinke, CDU, ebenfalls nach einstimmiger Wahl.

Auf „außenpolitischem“ Felde vertreten bzw. vertreten in dieser jüngsten Zeit den Ort Vöhrum im Kreistag des Landkreises Peine:

1974–1981 Walter Titze (seit 1964), Werner Bödecker (seit 1972); Seit 1981 Rosemarie Leunig, SPD; Henning Linke, CDU; Dr. Lutz Nordwig, CDU.

Dank der intensiven Mitarbeit aller erwähnten Vöhrunder in den politischen Gremien des Ortsteils, der Stadt und des Landkreises blieben die Uhren im Orte doch nicht ganz stehen, wie dies anfangs befürcht-

et worden war. Wurde auch der am 1. November 1899 feierlich eingeweihte Vöhrunder Bahnhof im Jahre 1981 zum Haltepunkt erniedrigt – eine selbständige Gemeinde hätte dies sicherlich auch nicht zu verhindern vermocht – so tat sich doch auch Positives in der Entwicklung des Ortes.

Nicht ganz unumstritten war die Einführung des städtischen Straßenreinigungsdienstes für den neuen Ortsteil im Jahre 1975, da die Anlieger zur Übernahme von Kosten herangezogen wurden.

Erstmals 1976 lud Ortsbürgermeister Bernd Leunig die Vorstände aller ortsansässigen Vereine ein, um im Gespräch deren Sorgen und Nöte zu erfahren und gemeinsam mit den übrigen Vertretern des Ortsrats anstehende Probleme zu erörtern. Zweimal im Jahr – im Frühjahr und Herbst – trifft sich seither dieses Gremium und erarbeitet gleichzeitig einen unter den Vereinen abgestimmten Veranstaltungskalender, um die Gefahr terminlicher Überschneidungen zu verringern und die vorrangige Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses durch die Vöhrunder Vereine sicherzustellen. Aus diesem Kreis heraus wurden dank der Initiative des Ortsbürgermeisters auch die Männerfastnacht und die sommerlichen Ortsparkkonzerte der musikalisch tätigen Vereine im Dorf ins Leben gerufen.

Schließlich konnte in diesem Gesprächskreis auch Einigkeit über den zeitweiligen Verzicht auf Vereinsbezuschussung aus Mitteln der Stadt erzielt werden, um die eingesparten Gelder zugunsten der Herstellung dieser Chronik zu verwenden.

Seit 1976 ist Vöhrum an das Omnibusnetz im Peiner Raum angeschlossen. Zweijähriges Drängen des Ortsbürgermeisters und die Unterstützungsaktion durch eine Unterschriftensammlung aus 510 Vöhrunder Haushalten hatten die Voraussetzung für einen positiven Entscheid des Regierungspräsidenten in Braunschweig gegen den vergeblichen Widerstand der Bundespost geschaffen.

Im Jahre 1978 bot sich ferner die Möglichkeit, Vöhrum an das zentrale Erdgasnetz anzuschließen. Vor vollem Hause wurden im Februar 1978 die damit verbundenen Kosten und planerische Detailfragen im DGH erörtert. Das Interesse der Vöhrunder Bevölkerung war infolge der „Ölkrise“, die im Spätherbst 1973 begann und die Heizölpreise sprunghaft in die Höhe getrieben hatte, verständlicherweise besonders groß. Bereits vier Jahre später konnte der Bau der Erdgasversorgung für Vöhrum als im wesentlichen abgeschlossen bezeichnet werden.

Das von der einst ständig am Ort vertretenen Verwaltung verwaiste Rathaus, das seit 1974 nur noch den Sitzungen des Ortsrats diente, wurde 1979 ausgebaut und mit Möbeln ausgestattet. So stehen neben dem Sitzungsraum des Ortsrats, der wöchentlich einmal geöffneten Sprechstelle der Stadtverwaltung und dem Zimmer des Ortsbürgermeisters sechs weitere Räumlichkeiten als Treffpunkt für jung und alt sowie als Arbeits- und Büroräume für ortsansässige Vereine zur Verfügung, nach denen auch große Nachfrage besteht.

Unter Ausnutzung eines Konjunkturprogramms der Bundesregierung, von Mitteln des Landes und mit finanzieller Beteiligung der Anlieger wurde zwischen 1978 und 1981 die Ortsdurchfahrt – Kirchvordener und Burgdorfer Straße – mit beiderseitigen Bürgersteigen und Parkstreifen ausgebaut. Dabei wurde eine getrennte Entwässerung für Regen- und Schmutzwasser berücksichtigt und gleichzeitig die Erdgasleitung verlegt. Die 2,25 km lange Straße wurde am 16.9.1981

bei Baukosten von ca. 5 Mio DM offiziell dem Verkehr übergeben. Bereits zuvor war das letzte Teilstück der Straße nach Peine zwischen dem Ortsausgang und Telgte auf vier Fahrspuren verbreitert worden, von denen allerdings nur zwei genutzt werden können. Künftiges Großprojekt der Modernisierung des Ortes wird die Anlage einer nach Regen- und Schmutzwasser getrennten Kanalisation sein, die vorzugsweise bei fällig werdenden weiteren Straßenausbauten verwirklicht werden soll. Vorrang hat dabei die Mischwasserkanalisation des verrohrten Dorfgrabens, um das bei starken Regengüssen ständig auftretende „Land unter“ in den Kellern der dorthin entwässernden Wohnhäuser zu beenden.

Ungeahnte Spätfolgen zeitigte die Eingemeindung nach Peine, als man feststellte, daß es eine Reihe von Straßennamen mehrfach in der neuen „Groß“-Stadt gab. Also mußten viele Straßen auf Drängen der Bundespost andere Namen erhalten, um Verwechslungen zu vermeiden. Von den 86 Vöhrunder Straßen waren es 25, die 1979 ihren z. T. althergebrachten Namen verloren. Freuen wir uns darüber, daß bei dieser Aktion mit dem Namen „Kirchvordener Straße“ ein würdiger, an die alte Geschichte unseres Dorfes erinnernder Ersatz für die altherwürdige „Breite Straße“ erdacht wurde. Die Bahnhofstraße erhielt den alten Flurnamen dieser Gegend – „Zum Eichholz“. Um die Erinnerung an die alten Vöhrunder Straßennamen wachzuhalten, wollen wir eine Gegenüberstellung der abgeänderten Straßennamen vornehmen:



Das Berufsbildungszentrum schließt die Baulücke nach Peine.

Alte Bezeichnung

Ahornweg
Allensteiner Straße
Am Berge
Am Maschende
Am Maschtor
Bahnhofstraße
Birkenweg
Breite Straße
Buchenweg
Eichendorffstraße
Eixer Straße
Eschenstraße

Neue Bezeichnung

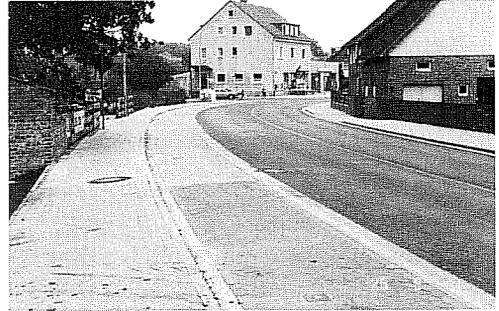
Sanddornweg
Laubaner Straße
Wäschereiweg
Buschweg
zu: Posener Straße
Zum Eichholz
Kiefernweg
Kirchvordener Straße
Fichtenweg
Rilkestraße
Zur Bergermühle
Goldregenstraße

Ginsterweg

Hermann-Löns-Straße
Lindenstraße
Maschstraße
Mittelstraße
Mühlenweg
Peiner Straße (b.z. Spinne)
Peiner Str. (ab Spinne)
Querstraße
Stormstraße
Tilsiter Straße
Ulmenweg
Wiesenweg

Lilienweg

Humboldtstraße
Schwarzdornstraße
Uhlenkamp
Hofmannsthalstraße
Zum Hämeler Wald
Pelikanstraße
zu: Kirchvord. Str.
Stiller Weg
Hermann-Hesse-Straße
Samlandstraße
Haselweg
Quellengrund



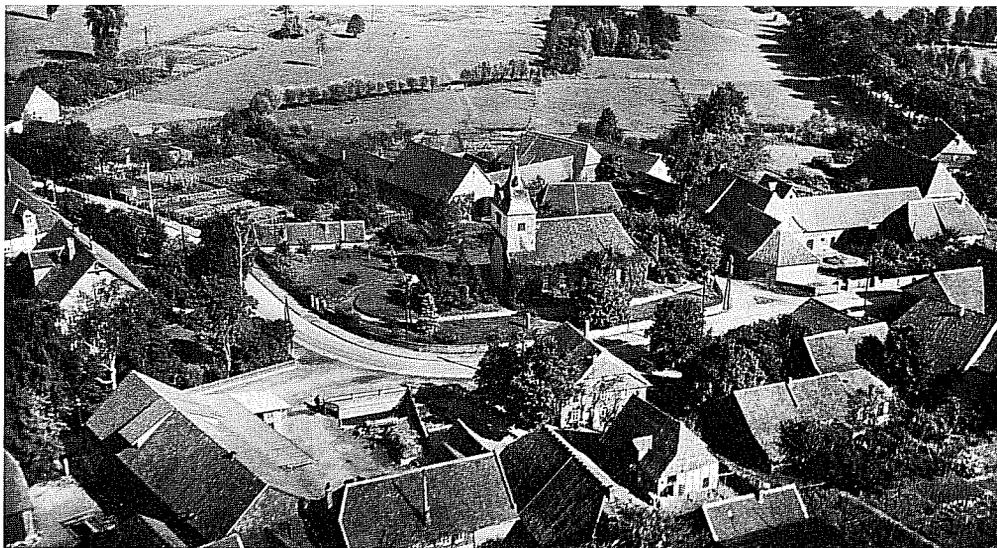
Die Vöhrumer Ortsdurchfahrt vor und nach dem Ausbau.

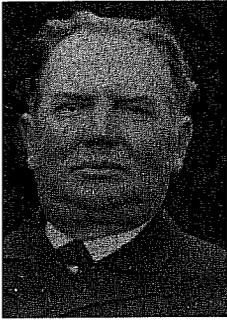


Auch Veränderungen auf schulischem Gebiet bedürfen der Erwähnung. Während der großzügige Bau der Vöhrumer Volksschule durch Einführung der Orientierungsstufe in Peine allmählich zu einer Grundschule für die vier unteren Schuljahrgänge entwertet wurde, entstand in der verbliebenen Baulücke zwischen Peine-Telgte und Vöhrum das vom Landkreis Peine erbaute Berufsbildungszentrum mit den modernsten Einrichtungen nicht nur der verschiedenen Berufssparten, sondern auch des Sports. Die dazu gehörende Turnhalle lockte bereits die deutschen Spitzensportler einiger Hallendisziplinen zur Durchführung ihrer z. T. internationalen Wettkämpfe nach Vöhrum; Entschuldigung, bitte, nach Peine, Ortsteil Vöhrum, womit uns das treffende und noch immer ein ganz klein wenig schmerzende „Stich“-Wort gesetzt ist für das Ende unserer Reise aus der Vergangenheit in die Gegenwart – von Vorden nach Vöhrum.

Nennen wir an Stelle der vielen um das Wohl unseres Vöhrum besorgten Bürger die Namen der Dorfoberhäupter, soweit wir sie feststellen konnten:

Untervogt:	
Sander Wittnefen	um 1664
Cord Heinrich Heinemann	um 1778
Bauermeister:	
Henrich Havekost	um 1785
Johann Hennig Aselmann	um 1792
Heinrich August Schmidt	um 1795
Heinrich Gieseke	um 1819
Behrend Bode etwa zwischen 1831 u. 1859	
Gemeindevorsteher:	
Heinrich Kamps	1861–1874
Heinrich Stellfeldt	1874–1891
Heinrich Behrens	1891–1904
Heinrich Borchfeldt	1904–1919
Wilhelm Bartels	1919–1924
Heinrich Bode	1924–1935
Bürgermeister:	
Heinrich Bode	1935–1944
Otto Hagemann sen.	1944–1945
Otto Nordmeyer (eingesetzt)	1945–1946
Heinrich Rösemann	1946–1949
Gebhard Michallik	1949–1951
Otto Bode sen.	1951–1952
Otto Plate	1952–1953
Walter Titze	1953–1956
Ernst Schlüter	1956–1967
Walter Titze	1967–1974
Bernd Leunig	seit 1974





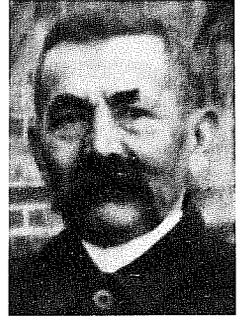
(1)



(2)



(3)



(4)



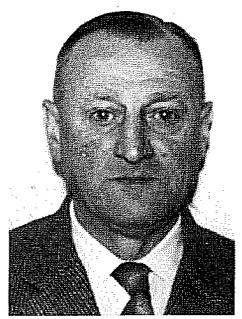
(5)



(6)



(7)



(8)



(9)



(10)



(11)

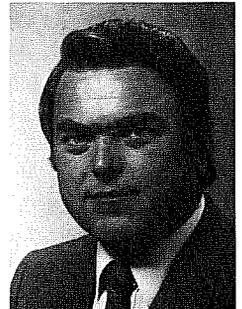


(12)

- (1) Heinrich Stellfeldt
 (2) Heinrich Behrens
 (3) Heinrich Borchfeldt
 (4) Wilhelm Bartels
 (5) Heinrich Bode
 (6) Otto Hagemann sen.
 (7) Otto Nordmeyer (eingesetzt)
 (8) Heinrich Rösemann
 (9) Gebhard Michallik
 (10) Otto Bode sen.
 (11) Otto Plate
 (12) Walter Titze
 (13) Ernst Schlüter
 (14) Bernd Leunig



(13)



(14)